

Der Warenmarkt.

Getreidemarkt.

Wien, 6. September. (Orig.-Ber.) Die geschäftliche Situation hat auf den heimischen Plätzen und in Budapest keine Veränderung erfahren. Dort werden binnen kurzem die Uebernahmungskommissionen ihre Tätigkeit beginnen, wovon, weil der freie Einkauf unmöglich gemacht wird, eine Vermehrung der

Anlieferungen gewärtigt wird. Die geringe geschäftliche Betätigung erstreckt sich nur auf Samereien, Mele und Futtermittelstoffe.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. September. (Orig.-Ber.) Nach einer längeren Unterbrechung langte heute ausländisches Rindfleisch ein, welches aber erst morgen als Vollfleisch zur Verteilung kommt. Schafe wurden wieder über Bedarf auf den Markt gebracht, der Absatz gestattete sich aber trotz des anhaltenden Preisdruckes schwerfällig. Verkehr auf Basis der gestrigen Preise.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. September. (Orig.-Ber.) Der heutige Antrieb belief sich auf 303 Stück Ochsen, 53 Stück Stiere und 331 Stück Kühe, zusammen 687 Stück Schlachtrinder; darunter befanden sich 524 Stück Mastvieh und 163 Stück Beilvieh. Die Preislage blieb gegen den Montagmarkt unverändert.

Es notierten:

Ochsen	Erstklassige	fl. 650.—
	Hochprima	" 610.—
	Prima	" 381.— bis fl. 420.—
	Sekunda	" 341.— " " 380.—
Kühe	Tertia	" 310.— " " 330.—
	Erstklassige	fl. 620.—
	Hochprima	" 580.—
	Prima	" 351.— bis fl. 390.—
Kalbinnen	Sekunda	" 311.— " " 350.—
	Tertia	" 285.— " " 300.—
	Erstklassige	fl. 630.—
	Hochprima	" 590.—
Stiere	Prima	" 361.— bis fl. 400.—
	Sekunda	" 321.— " " 360.—
	Tertia	" 295.— " " 310.—
	Erstklassige	fl. 620.—
	Hochprima	" 580.—
	Prima	" 480.—
	Sekunda	" 440.—
	Tertia	" 390.—

alles pro Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Viehmarkt.

Wien, 6. September. (Orig.-Ber.) Auf dem Rindermarkt war diesmal der Gesamtantrieb (einschließlich des Antriebes auf dem vorwöchigen Donnerstagmarkt) um 238 Stück Schlachtrinder größer. Die Außermarktbezüge der Konservenfabriken waren zwar nur halb so groß wie in der Vorwoche, doch kommen diese Bezüge für die Deckung des lokalen Bedarfes nicht in Betracht. Ungeachtet des größeren Angebotes hat die Preisbestimmungskommission eine Erhöhung der Preise für die besten Qualitäten vorgenommen. Diese Erhöhung für die besten Qualitäten mußte schon deshalb erfolgen, weil sonst sowohl die Beschickung des Wiener Marktes als auch der Außermarktbezug dieser Qualitäten unmöglich war. Die Preise wurden für Hochprimaqualität von Mastochsen, Stieren, Kühen und Kalbinnen um 60 Kronen pro Meterzentner Lebendgewicht erhöht. Die zweite und dritte Qualität aller Viehgattungen wurde im Preise unverändert belassen. Stiere aller Qualitäten haben gleichfalls eine Preiserhöhung um 60 Kronen pro Meterzentner erfahren. Auf dem Schweinemarkt beliefen sich die Außermarktbezüge auf 1232 Stück, und zwar 944 Stück Fleisch- und 288 Stück Fettschweine, das ist gegen die Vorwoche um 218 Fleischschweine mehr, dagegen um 112 Stück Fettschweine weniger. Es erhielt die Militärverwaltung 69 Fleisch- und 155 Fettschweine, für die Kriegsindustrien wurden 140 Fleisch- und 31 Fettschweine, für die städtische Schweineübernahmestelle 678 Fleisch- und 102 Fettschweine, für die Großschlachtereien 57 Fleischschweine zugewiesen. Außerdem brachte die Viehverwertungs-gesellschaft 876 Stück Schweine nach Wien. Der Kalbermarkt wurde um zirka 120 Stück schwächer als in der Vorwoche beschickt.

Butter.

Wien, 6. September. (Orig.-Ber.) Entsprechend der neuen Natiouierung wurde die Butter zu bisherigen Preisen von fl. 13.15, beziehungsweise fl. 13.55 für Detailhändler zugewiesen, vorwiegend aber in Salzbutter. Süßbutter dürfte erst nach Ankunft der neuen Bezüge in den Konsum gelangen. Der die Butter ergänzende Speck ist von besserer Qualität als wie bisher und bildete einen erfreulichen Ersatz. Von heimischem Produkt kommt fast gar nichts auf den hiesigen Markt, denn die steigenden Bedarf möglichst zu decken. Eine Zunahme der Milchproduktion ist erst zu erwarten, sobald milchtreibende Kraftfuttermittel (Weizen, Trebern, Schlempe) reichlicher und leichter zu haben sein werden, was bei der guten Brotgetreideernte in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

7./IX. 1914

MB